

Räte äußern Ziele und Kritik

Stellungnahmen zum Bad Boller Etat

In der Februarsitzung soll in Bad Boll der Haushalt 2013 und der mittelfristige Investitionsplan verabschiedet werden. Grüne und CDU haben dazu vorab in Reden Lob, Kritik und Wünsche vorgetragen.

INGE CZEMMEL

Bad Boll. Nachhaltigkeit als Prinzip der Gemeindeentwicklung haben sich die Grünen in Bad Boll auf ihre Fahnen geschrieben. Dorothee Kraus-Prause machte klar, dass ihrer Partei vor allem in Sachen Ökologie, Umwelt- und Klimaschutz, Sozialpolitik, wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit und dem integrativen Bestandteil Kultur ein vorausschauendes Handlungsprinzip wichtig seien. Ihre Haushaltsrede enthielt eine lange Liste von Anträgen. Beantwortet wurden beispielsweise ein Vortrag zur Frage des Zustandekommens des Strompreises und der Einsparpotenziale in Privathaushalten und eine Sitzung des Ausschusses

Ortsmitte soll für Fußgänger sicherer werden

für Ökologie und Landschaftspflege, in der die Arbeit des LEV vorgestellt und über Konsequenzen für die Markung diskutiert wird.

Die Grünen beantragten auch eine öffentliche Veranstaltung, in der die Ergebnisse weiterer Maßnahmen zur Innenentwicklung vorgestellt und diskutiert werden.

Wichtig sind den Grünen auch der Ausbau des ÖPNV und sichere Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer. Die Fraktion stellt sich hinter das Projekt Bürgerbus. „Wir beantragen zu gegebener Zeit eine Diskussion über die optimale Streckenführung und Gespräche mit dem Mobilitätsverbund Filsland“, erklärte Kraus-Prause. Im Sinne der Fußgängerfreundlichkeit sollen bei einer Begehung der Hauptwege Behinderungen, Schand- und Stolperstellen geortet werden. Um die Ortsmitte für Fußgänger sicherer zu machen, wurde eine schnelle Einführung einer Tempo-30-Zone gewünscht. Im Bereich der Sozialpolitik erwarten die Grünen Berichte aus dem Ortsseniorenbeirat, über die Ausrichtung der vorschulischen Einrichtungen, die langfristige Ausrichtung der Volks-

hochschule und zur Situation von Menschen mit Migrationshintergrund im Hinblick auf Wohnsituation, Teilhabe in Kindergärten, Schulen und Vereinen.

Die CDU nutzte die Haushaltsrede unter anderem, um an verschiedenen Stellen Kritik an der grün-roten Landesregierung anzubringen. Die Bad Boller Verwaltung erntete neben Lob auch einige Rüffel. Beispielsweise wurde moniert, dass bei Baustellen auf die Bedürfnisse der Gewerbetreibenden nicht ausreichend eingegangen wurde. „Wir beantragen bei künftigen Bauvorhaben im Straßenbereich, die betroffenen Gewerbebetriebe rechtzeitig in die Planung einzubeziehen und für eine entsprechende Erreichbarkeit während der Bauphase zu sorgen“, erklärte Rainer Staib und bat auch um Aktivitäten, einen Ersatz für die geschlossene Schleckerdrogerie zu finden.

Er machte deutlich, dass die Fortschritte im Baugebiet Brühl zu wünschen übrig ließen und forderte Bür-



CDU-Sprecher Rainer Staib sparte nicht mit Kritik an der Landesregierung.

germeister Hans-Rudi Bührle auf, das Projekt zur Chefsache zu machen. Erneut beantragt wurde, ein Wohnraumkonzept für die nächsten Jahre zu erarbeiten. Die CDU fordert außerdem die Einsetzung einer Arbeitsgruppe, die sich mit der Sportentwicklung und den Neubauplänen für eine Sporthalle befasst. In Sachen „Bollwerk“ und der Stromgewinnung wurde eine bessere Öffentlichkeitsarbeit angemahnt. Weil beim Ausbau weiterer erneuerbarer Energien über Gemeinde-, Kreis- und Regionalgrenzen hinausgedacht werden müsse, wurde der Bürgermeister gebeten, die Entwicklung mit Amtskollegen zu diskutieren und den Gemeinderat über Ergebnisse zu informieren.

Die SPD und die beiden Wählervereinigungen sahen von einer Haushaltsrede ab. Dr. Henning Schindewolf meinte augenzwinkernd, das würde die vorgegebene Sitzungszeit sprengen. „Sinnvolle Anträge werden wir selbstverständlich unterstützen.“